

Style Sheet für die Einreichung von Haus-, Studien- und Abschlussarbeiten

Verbindliche Vorgaben am Institut für Romanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Seitenlayout

- Oben: 2,5 cm
- Unten: 2 cm
- Links: 3,5 cm
- Rechts: 3 cm
- Blocksatz (Silbentrennung verwenden)

Schriftart

- Arial oder Times New Roman (einheitlich)

Fließtext

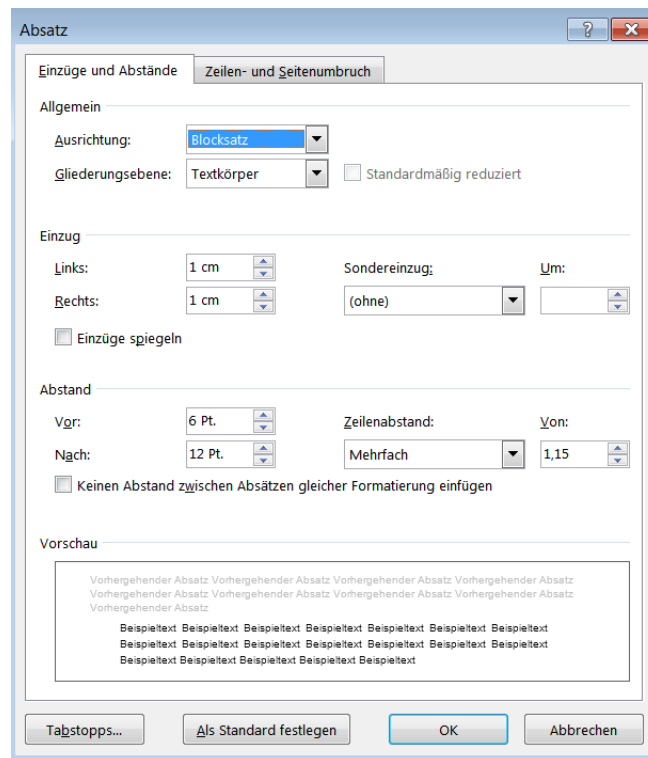
- Schriftgröße: 12
- Zeilenabstand: 1,5

Überschriften

- Überschrift 1. Ebene: Schriftgröße 14, fett, Abstand davor: 18 pt, danach: 6 pt
- Überschrift 2. Ebene: Schriftgröße 12, fett, Abstand davor: 12 pt, danach: 6 pt
- Überschrift 3. Ebene: Schriftgröße 12, Abstand davor und normaler Zeilenumbruch danach

Eingerückte Zitate (> 3 Zeilen)

- Schriftgröße: 10
- Zeilenabstand: 1,15
- Einzug links und rechts je 1cm
- Abstand davor: 6 pt, Abstand danach: 12 pt
- Keine Leerzeile vor oder nach dem eingerückten Zitat



Fußnotentext

- Beachten: Zum Einfügen einer Fußnote die Fußnotenfunktion des Textverarbeitungsprogramms verwenden (Fußnoten nicht manuell einfügen)!
- Schriftgröße: 10
- Zeilenabstand: einfach
- Blocksatz (Silbentrennung verwenden)

Absätze

- Beachten: Absätze sind Sinneinheiten, die üblicherweise aus mehreren Sätzen bestehen!
- Erste Zeile um 0,5 cm einrücken, außer:
 - nach Überschrift
 - nach eingerücktem Zitat
 - nach Grafik, Tabelle u. a.

Zitieren

- Werke werden grundsätzlich in der Originalsprache zitiert, sofern sie auf Deutsch, Englisch oder in der studierten romanischen Sprache publiziert wurden. (Eine eigene Übersetzung ist in diesen Fällen nicht notwendig.)
- Formatierung:
 - Kurze Zitate werden in Anführungszeichen („“) gesetzt und in den Fließtext eingearbeitet. Zitate innerhalb eines Zitats werden durch einfache Anführungszeichen (‘’) kenntlich gemacht.
 - Zitate > 3 Zeilen werden eingerückt, Anführungszeichen entfallen. Zur weiteren Formatierung s.o.
 - Zitate werden grundsätzlich nicht kursiv gesetzt.
- Zitate müssen wortgetreu sein!

- Der Text muss Wort für Wort so übernommen werden, wie er im Originaltext steht. Fehler im Originaltext müssen übernommen werden und durch [sic!] angezeigt werden. Beachten: Frühere Rechtschreibnormen gelten hier nicht als Fehler.
- Ausgelassene Textstellen werden durch [...] angezeigt.

Bsp.

Original: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

Aufnahme in Fließtext: Nach Weinrich (2001: 62) ist die „erzählte Welt [...] offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

- Jede Änderung (z.B. grammatikalische oder syntaktische Anpassung) wird ebenfalls durch [] angezeigt.

Bsp.

Original: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

Aufnahme in Fließtext: „D[er] erzählte[n] Welt“, die ja „offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit“ sei, widmet Weinrich den folgenden Abschnitt.

- Hervorhebungen im Original werden übernommen. Eigene Hervorhebungen im Zitat müssen angegeben werden (Autornachname Jahr: Seite; meine Hervorhebung).

Bsp.

Original: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

Aufnahme in Fließtext: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der *chronologischen Zeit*.“ (Weinrich 2001: 62; meine Hervorhebung)

Literaturangaben im Fließtext

- Grundsätzlich gilt: Kurzangaben im Fließtext („Harvard-Notation“): Autornachname Jahr: Seitenzahl

Bsp.

„Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“ (Weinrich 2001: 62)

- Normalerweise folgt die Quellenangabe in Klammern im Anschluss an das Zitat. Endet der eigene Satz mit dem Zitat, stehen die Angaben vor dem abschließenden Punkt (Autornachname Jahr: Seite). Wird der Autor im Fließtext genannt, folgt die Jahres- und Seitenangabe in Klammern unmittelbar auf den Autornachnamen.

Bsp.

Abschließend resümiert der Autor: „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“ (Weinrich 2001: 62)

„Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit“, resümiert Weinrich (2001: 62).

Abschließend resümiert Weinrich (2001: 62): „Die erzählte Welt ist offenbar ebenfalls indifferent gegenüber der chronologischen Zeit.“

- Bei indirekten Zitaten (Paraphrasen) wird vor dem Kurzbeleg ein „vgl.“ eingefügt.

Bsp.:

Abschließend behauptet der Autor, zwischen erzählter Welt und dem tatsächlichen chronologischen Ablauf der Fakten müsse nicht zwingend ein Zusammenhang bestehen (vgl. Weinrich 2001: 62).

Literaturverzeichnis

- Literaturwissenschaft: Differenzierung von ‚Primärliteratur‘ und ‚Sekundärliteratur‘
- Sprachwissenschaft: ggf. Differenzierung ‚Wissenschaftliche Literatur‘ und ‚Belegquellen‘ (bitte Rücksprache mit dem Betreuer/der Betreuerin!)
- Beachten: Bibliographische Angaben müssen stets vollständig sein und enden mit einem Punkt!
- Reihenfolge: Alphabetisch nach Autornachnamen, bei mehreren Werken vom gleichen Autor chronologisch (absteigend oder aufsteigend), nicht nummeriert.
 - Sind mehrere Werke des Autors im selben Jahr erschienen, folgt ein **a** bzw. **b** nach der Jahreszahl.
- Bei Aufsätzen sind stets die Seitenangaben für den vollständigen Aufsatz anzugeben.
- Wird aus Lexikonartikeln zitiert, die namentlich gekennzeichnet sind, sind diese wie wissenschaftliche Aufsätze zu erfassen.

Form der bibliographischen Angaben nach Publikationstyp

- Grundsätzlich gilt:
 - Bis zu drei Autoren, Herausgeber, Orte werden genannt. Bei mehr als drei Autoren, Herausgebern und Orten muss nur der erste genannt werden, anschließend wird **u.a.** angefügt.
 - Sofern es sich nicht um die Erstauflage handelt, ist die Auflagenzahl anzugeben. Die Angabe der Auflagenzahl erfolgt nach dem Titel oder als hochgestellte Zahl vor der Jahresangabe. Informationen zur Auflage finden sich im Impressum.

Bsp.:

Nünning, Ansgar (Hg.). 2008. *Metzler-Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Ansätze - Personen – Grundbegriffe*. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart u.a.: Metzler.

- **Literarische Werke/Monographie**

- Nachname, Vorname. Jahr. *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag.
 - Zusätzliche Angaben wie Auflage, kritische Ausgabe mit Herausgeberschaft, Übersetzung werden nach dem Titel eingefügt.

Bsp.:

Baudelaire, Charles. 1972. *Les paradis artificiels*. Édition établie sur les textes originaux, présentée et commentée par Yves Florence. Paris: Le livre de poche.

Ette, Ottmar. 2005. *ZwischenWeltenSchreiben*. Berlin: Kulturverlag Kadmos.

Koch, Peter & Wulf Oesterreicher. 2007. *Lengua hablada en la Romania: español, francés, italiano*. Versión española de Araceli López Serena. Madrid: Gredos.

- **Sammelband**

- Nachname, Vorname (Hg.). Jahr. *Titel. Untertitel*. Ort: Verlag.
 - Zusätzliche Angaben wie Auflage, kritische Ausgabe mit Herausgeberschaft, Übersetzung werden nach dem Titel eingefügt.

Bsp.:

Strutz, Johann (Hg.). 1996. *Literarische Polyphonie. Übersetzung und Mehrsprachigkeit in der Literatur*. Tübingen: Narr.

Patzelt, Carolin & Sandra Herling (Hg.). 2013. *Weltsprache Spanisch: Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen. Handbuch für das Studium der Hispanistik*. Stuttgart: ibidem-Verlag.

- **Aufsatz in einem Sammelband**

- Nachname, Vorname. Jahr. „Titel des Aufsatzes.“ In: Vorname Nachname (Hg.). *Titel. Untertitel*. Ggf. Auflage. Ort: Verlag, x-y.

Bsp.:

Grutman, Rainier. 2007. „L'écrivain bilingue et ses publics. Une perspective comparatiste.“ In: Axel Gasquet (Hg.). *Écrivains multilingues et écritures métissées. L'hospitalité des langues*. Clermont-Ferrand: Presses Universitaires Blaise Pascal, 31-50.

Sinner, Carsten. 2001. „Zur Terminologie in der Sprachkontaktforschung: Bilinguismus und Diglossie, Interferenz und Integration sowie tertiärer Dialekt.“ In: Gerda Haßler (Hg.). *Sprachkontakt und Sprachvergleich*. Münster: Nodus Publikationen, 125-152.

N.B.: Bitte keinesfalls einfach nur den Sammelband (mit Herausgebern) angeben, wenn ein Aufsatz daraus verwendet wurde! Immer zusätzlich den Namen des Autors des Aufsatzes, Titel, des Aufsatzes und Seiten angeben!

- **Aufsatz in einer Zeitschrift**

- Nachname, Vorname. Jahr. „Titel des Aufsatzes. Ggf. Untertitel.“ *Titel der Zeitschrift* Band/Heft, x-y.

Bsp.:

Delbart, Anne-Rosine. 2004. „‘Double je’ et jeux doubles de l’écriture en français ‘langue étrangère’.“ *Revue belge de philologie et d’histoire* 82/3, 765-773.

Geisler, Hans. 1988. „Das Verhältnis von semantischer und syntaktischer Transitivität im Französischen.“ *Romanistisches Jahrbuch* 39, 22-35.

- **Internetquellen**

- Name, Vorname oder Betreiber der Internetseite. Erstellungsdatum (falls bekannt). „Titel. Untertitel.“ In: *Name der Zeitung/Name der Internetpräsenz*. Online verfügbar unter: URL [Zugriffsdatum]

Bsp.:

Instituto Cervantes. 2015. „Javier Cercas. Biografía.“ In: *Cervantes.es. Bibliotecas y Documentación*. Online verfügbar unter: http://www.cervantes.es/bibliotecas_documentacion_espanol/creadores/cercas_javier.htm [08.03.2016].

Orientierung bietet primär:

Standop, Ewald & Matthias Meyer. 2008. *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Grundlagen, Technik und Praxis für Schule, Studium und Beruf*. 18. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.

Ergänzend kann bei Sonderfällen konsultiert werden:

Prexl, Lydia. 2015. *Mit digitalen Quellen arbeiten. Richtig zitieren aus Datenbanken, E-Books, YouTube und Co*. Paderborn: Schöningh.

N.B.: Für die Sprachwissenschaft sind darüber hinaus noch einige formale Konventionen zu beachten – wie z.B. die Kennzeichnung mit [], / /, < > oder { } –, die in den Trainingsseminaren besprochen werden.